

Ehrer Königl. Maj.
Mächte und sämtlicher Stände

S A M S /

Von Ihnen gemacht/bewilliget und
einhellig verabscheidet/auff dem allgemei-
nen Reichs-Tage/der zu Stockholm den 29.
Novembr. 1697. geschlossen ist.

18991/25



A B A A /

Gedruckt bey Christoph Brendeken.

WIR HEDEWIG E-
LEONORA von St-

tes Gnaden / der Schweden / Go-
then und Wenden Königin / Groß-Fürstin
zu Finnland / Herzogin in Schonen / Ehst-
land / Lieffland / Carelen / Bremen / Behr-
den / Stettin / Pommern / Cassuben und
Wenden / Fürstin zu Rügen / Frau über Ingernanland und Wismar /
wie auch Pfalz-Gräfin bey dem Rhein in Böhern / zu Göllich / Cleve und
Bergen Herzogin / geborne Herzogin zu Schleswig / Holstein / Storm-
arn / und Dittmarschen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst / ic. ic.
samt untergeschriebene Königl. Majest. Räte und Stände / Grafen /
Frey-Herren / Bischöffe / Ritterschafft und Adel / Prieserschafft / Kriegs-
Befehlhaber / Bürgerschafft und allgemeine Bauererschafft / so zu diesem
angesezten und wohlüberstandenen Reichs-Tage versammelt gewesen /
sowohl vor Uns selbst / als in Vollmacht unser im Lande in ihrer Hey-
matt befindlichen Mit-Brüder ; Thun zu wissen / das / nachdem der Groß-
Mächtigeste König CARL der Zwölffte / der Schweden / Gothen und
Wenden König / Groß-Fürst zu Finnland / Herzog in Schonen / Ehst-
land / Lieffland / Carelen / Bremen / Behrden / Stettin / Pommern / Cas-
suben und Wenden / Fürst zu Rügen / Herr über Ingernanland und
Wisnar ; Wie auch Pfalz-Gräff am Rhein / zu Göllich / Cleve und
Bergen Herzog / ic. Unser respectivē geliebter Herr Sohnes Sohn /
und allergnädigster König und Herr / in Gnaden vor gut befunden ha-
ben / aus hochwichtigen Ursachen und Angelegenheiten / diesen allgemei-
nen Reichs-Tage auszuschreiben / und zu dem Ende Dero getreue Unter-
thanen und Stände / zu beruffen ; So haben Wir / sothane Ihr. Königl.
Majest. Beruffung welche Wir mit unterthänigster Ehrerbietung und
danckbahrsten Herzen erkennen / Uns nach unser unterthänigsten Pflicht
eingefunden / die Uns vorgestellte höchst-angenehme Sachen in Unter-
thänigkeit angehört / mit schuldiger Treu und Redlichkeit überlegt / dar-
über

über untereinander Uns verabschlaget / und endlich über alles Uns ein-
trächtig vereinigt / auff Ihr und Weise / wie folget.

I.
Ob Wir zwar wohl zu fordern und Anfangs auffs allerhöchste Uns
erfreuen über die Gnade und Glückseligkeit / das wir Ihr. Königl. Ma-
jest. unsern nun regierenden allergnädigsten König / auff Dero Königl.
Thron zu sehen bekommen / und daneben Ihr Majest. die verwittibte
Königin / sammt dero ganzen Königl. Hause bey Gesundheit und Wohl-
stand befunden / welches wir als getreue Unterthanen langwierig zu seyn /
dem ganzen Reiche zum Aufnehmen / wünschen ; So beklagen wir doch
daneben mit Thränen / sammt innerlicher Herzens-Angst und Betrüb-
niß / das wir / die bey dem jüngsten Reichs-Tage vor vier Jahren zusam-
men gewesen / an Dero Königl. Grab zu begleiten / unsere weyland aller-
gnädigste Königin / des Reichs theurbahren Schatz und edle Landes-
Mutter / die Großmächtigste Königin und Frau / Königin ULRICA
ELEONORA, der Schweden / Gothen und Wenden Königin /
Groß-Fürstin zu Finnland / Herzogin zu Schonen / Ehstland / Lieffland /
Carelen / Bremen / Behrden / Stettin / Pommern / Cassuben und Wen-
den / Fürstin zu Rügen / Frau über Ingernanland und Wisnar / wie
auch Pfalz-Gräfin bey dem Rhein in Böhern / zu Göllich / Cleve und Ber-
gen Herzogin ; Erb-Princessin zu Dänemarc / Norwegen / Wenden
und Gothen / Herzogin zu Schleswig / Holstein / Stormarn und Ditt-
marschen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst / ic. und dazumahl zu-
gleich inniglich gewünschet / das der allerhöchste Gott gnädiglich geseg-
nen / und lange Jahre erhalten wolle / Ihr. Königl. Maj. unsern damah-
len lebenden gnädigsten König / abermahl beruffen werden solten / dergleichen
Begräbnis-Act nach unsern unvergleichlichen Könige den Groß-
mächtigsten König / König CARL den Fünftten / der Schweden / Go-
then und Wenden König / Groß-Fürsten in Finnland / Herzog in Scho-
nen / Ehstland / Lieffland / Carelen / Bremen / Behrden / Stettin / Poms-
mern / Cassuben und Wenden / Fürst zu Rügen / Herr über Ingernan-
land und Wisnar / wie auch Pfalz-Gräffen am Rhein in Böhern / zu
Göllich / Cleve und Bergen Herzogen / ic. zu verrichten / dessen Edlen
Leichnam wir ins Grab bey seinen Königl. Vor-Vätern und seiner
höchstgeliebten Gemahlin setzen gesehen haben. Es betrübet uns mehr

denn allzusehr/daß solches gar zu zeitig und unvermuthlich geschehen müssen/und ist keiner unter uns/der nicht vor einen sonderlichen Vorzug und Ehre schähen solte/ wenn Er mit seinen Leben einen so grossen und höchst geliebten König wieder erhalten könnte / dessen Leben wir weit höher und mehr geliebet / als unser eigenes. Weilt aber unser Verlangen und Wünschen / wie groß auch dasselbe seyn mag/ des Allerhöchsten Gottes Geschick nicht ändern kan; So müssen wir solches geduldig ertragen/ und es vor eine schwere und grosse Sünden-Staffe erkennen/mit welcher Gott unser geliebtes Vaterland heimsuchen wollen; Es war eine höchst beklägliche und Jammer-volle Stunde vor alle Schwedische Einwohner / als dieses grossen Helden milde Augen zugedrucket wurden / die so treulich und herrlich in seiner ganzen Regiments-Zeit vor sein Reich und seiner Unterthanen Wohlfahrt und Glückseligkeit gewachet/nicht allein als ein grosser König / sondern auch als ein höchstgeliebter Landes Vater. Uns fehlen Worte Ihrer höchstsehl. Königl. Majest. Königl. Tugenden und Eigenschafften/samt denen vielfältigen uns erzeugten Wohlthaten so zu rühmen und vorzustellen / als es dieselbe verdienen und unsere unterthänigste Schuldigkeit erforderte/doch soll Ihr. Königl. Majest. höchstberühmter Name und Thaten so in unsern Herzen und Sinnen eingedruckt und verwahret seyn / daß Dero gloriwürdigstes Andencken nimmer sterben oder vergessen seyn/sonder bey uns und unsern Nachkommen stets leben und vermehret werden soll. Und weilt uns die Gnade wiederfahren / daß wir nach Ihrer Königl. Majest. allergnädigsten Befehl und Befehl Ihrer höchstsehl. Königl. Majest. Begräbnis-Act beywohnen mögen; So erkennen wir solches mit tieffester Demuth / und legen vor Ihr. Königl. Majest. einen allerunterthänigsten Danck nieder/ welche hiedurch uns Gelegenheit geben wollen/einiger massen zu bezeugen den letzten allerunterthänigsten Dienst / den wir Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. todten Leichnam erweisen können; wünschend / daß der allers höchste Gott/der inuerhalb einiger Jahres Zeit Ihr. Königl. Majest. und dero Königl. Haus so hart betrübet / J. K. M. und dasselbe mit allen Trost und Freude wieder befehligen und erquickten wolle.

II.

Die Gnade/welche Ihr. Königl. Majest. noch weiter dero getreuen Ständen vermittelt dero gegebenen Unterricht von Ih. höchstsehl. Kön. Maj.

Maj. gnädigst gemachten Disposition und Verordnungen wegen Verwaltung des Reichs bey dem Zufall der Minderjährigkeit nach J. höchstsehl. K. M. tödlichen Hintritt / zu erweisen beliebet/nehmen wir mit gleicher unterthänigsten Ehrerbietung und Danck auff / und können nimmermehr gnugsam rühmen / und zu ewigen Zeiten preisen die Königl. Väterliche und weise Vorsorg und Aufsicht / welche J. höchstsehl. K. Maj. vor sein Reich und seiner getreuen Unterthanen Wohlfahrt gehabt; Wir haben daraus mit grösser Verwunderung ersehen/welchergestalt Ihr. höchstsehl. K. M. die mit unendlicher Regierungs Bestellungen überladen gewesen / die J. K. M. alle selbst mit unvergleichlicher Unverdrossenheit und Arbeitsamkeit geführet und verrichtet/dennoch in allen Stücken so weislich voraus bedacht und verordnet/auff was Weise dem Regimente bey allem tödlichen Zufall vorgestanden werden solte / welche Dispositionen wir nach unsern bey vorigen Reichs-Tagen gethanen Verpflichtungen / als eine unveränderliche Regel und Richtschnur unverrückt zu halten und nach zu leben von Herzen willig und schuldig sind; Weil aber vermittelst Ihrer Königl. Majest. glücklicher Antretung zum Regimente höchst-gemeldte Königl. Verordnungen und Dispositiones aufhören / so sollen wir billig vor eine grosse Gnade von Gott schähen / daß der Königl. Stuhl/welchen Ihr. Königl. Majest. hochsehl. Herr Vater so hochrühmlich vor der ganzen Welt / zu einem Exempel vor manchen Königen besessen und vertreten / nun in einer glücklichen Stunde von Ih. Königl. Majest. wieder würcklich eingenommen und besessen wird/und sollen wir bey diesen Zufall nicht unterlassen/gegen Ihr. Königl. Majest. die verwitwete Königin / sammt den übrigen Herren Vormündern und Räthen alle unterthänigen und schuldigen Danck zu bezeigen/welche zufolge Ihrer höchstsehl. Königl. Majest. gnädigen Dispositionen bis hieher die Vormundschaft und Regierung des Reichs/und dabey alle Treue vor Ih. Königl. Majest. und des Vaterlandes Wohlfahrt/Schutz und Sicherheit / geführet/welches wir bey aller Begebenheit zu erkennen und zu rühmen wissen wollen.

III.

Neben / nachdem Ihr. Königl. Majest. durch sein höchstgepriesenes/mildes/sieghaftes und glückliches/la unvergleichliches Regiment uns seine getreue Stände auff das höchste verbunden / so haben wir von

Ihr. Königl. Majest. Hintrit an / imgleichen nun bey dieser unser Zusammenkunft / innerlich verlarget / eine unterthänige Probe der schuldigen Erkänntnis und Dancks zu erweisen / die wir dafür in unsern Herzen verwahret / sowohl vor Ihre höchstsehl. Königl. Majest. und dero Nachkommen / als vornehmlichst gegen Ihre Königl. Majest. unsern nun regierenden allergnädigsten König und Herrn / als den einzigen Männlichen Erben und Stamm dieses Königl. Hauses / dessen hoher Verstand / Königl. Tugenden und Gaben / die wir bereits verspühret haben / Ihr. Königl. Majest. Alter weit übergehen / so daß wir uns gungsam versichert halten können / selbige Glückseligkeit unter Ihr. Königl. Majest. Regimente zu genießen / die wir mit Freuden unter Ihr. Königl. Majest. grossen Herr Vater erlebet haben: In dessen Absicht wir auch durch Gottes des Allerhöchsten milde Schickung / allerunterthänigst gebeten und angesuchet haben / daß Ihr. Kön. Majest. welche nach den unterschiedenen eine Zeit nach der andern auffgerichteten Erb- Vereinigungen / Stadgen / Schlüssen und Erklärungen über Ihrer höchstsehl. Königl. Majest. und dessen Hauses Erb- Gerechtigkeit zu diesem dero Reiche / Macht hat / seine Reichs-Regierung nach Dero Gefallen / anzutreten / und an keine gewisse Jahre verbunden ist / allergnädigst geruhen möchten / dero Königl. Gewalt und Regiment selbst anzunehmen / und sein Erb- Reich / als ein mündiger König / selbst zu verwalten und zu regieren. Diese unsere unterthänigste und inständige Bitte haben Ihr. Königl. Maj. bey dero selben raum finden lassen / und die Regierung dero Erb- Reiches selbst wirklich angetreten; Vor welche gnädige Erhörnung wir Ihrer Königl. Majest. einen unterthänigsten Danck abstatten / und uns so viel mehr von ganken Herren darüber erfreuen / daß dieses unser innerliches Verlangen seinen Fortgang gehabt / welches wir becheuren können / einig und allein aus einer unterthänigen und schuldigen Treue und Liebe gegen Ihr. Kön. Majest. und dero hohe Königl. Person herzurühren / und machen wir uns allerdings die Versicherung / daß / wie Gottes Hand und Gnade so mercklich hierin unser höchstes Verlangen befördert hat / so werde Ihrer Königl. Majest. Regiment gewislich mit Segen und allerhand Glückseligkeit bekronet werden; und hoffen wir lange mit Vergnügen so unter Ihrer Königl. Majest. gnädigen und milden Regierung zu leben. Gott / der Ihr. Königl. Majest. zu einem so grossen Reiche
und

und mächtigen Crone von Schweden hat lassen geböhren werden / und Ihr. Königl. Majest. zu einem Könige über so viel Völker und getreue Unterthanen gesezet / wolle Ihr. Königl. Majest. Regiment glücklich machen / und J. Kön. Maj. so geseget seyn lassen / daß unter J. Kön. Maj. Nachkommen / es nimmer möge fehlen an dem / der den Königl. Thron besitze; Er giesse auch aus über Ihr. Königl. Majest. seinen Gesalbten / Gnade und Weisheit / Verstand / Krafft und Stärke / Christlich / rechtfertig und mildiglich / sein Reich und Volk zu regieren / seinem heiligen Namen zu Lob und Ehre / seiner Kirchen zur Erbauung / Vermehrung und Schutz / dem Vaterlande und jeden Unterthanen zum Wohlstande und Sicherheit / und J. Königl. Majest. selbst zum unsterblichen Ruhm und lobwürdigen Andencken. Und weil Ihr. Königl. Majest. solcher gestalt im Namen der heiligen Dreyfaltigkeit die Regierung dero Erb- Reiches angenommen / und angetreten / so geloben / versichern / und verpflichten wir uns / Ihr. Königl. Majest. treu / hold und gehorsame Unterthanen zu seyn / alle dero Königl. Recht zu stärken / dero Dingen und Bestes zu suchen / Schaden abzuwehren / und vor Ihr. Königl. Majest. und dero Reiche unser Leben und Wohlfahrt nicht zu spahren.

IV.

Wir bedencken ferner billig die unschätzbar Glückseligkeit / die uns solcher gestalt wiederfahren / daß wir in verfloßener 18. Jahre Zeit mit dem edlen Frieden geseget sind / einer solchen friedlichen Zeit / die in unsern geliebten Vaterlande selten so langwierig und beständig gewesen / welches alles wir in aller Unterthänigkeit und mit demüthigstem Dancke Ihrer höchstsehl. Königl. Majest. zuzuschreiben haben / die durch Gottes Beystand so seine Rahtschläge geführet / daß der Friede auff der einen Seiten bey behalten / an der andern aber des Reiches Ehre / Vorzug und Gerechtigkeit nicht hindangesezt worden; und haben Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. mit seinen Nachbahren und Freunden alle Freundschaft und Bündnisse unterhalten / anbey auch bey einer und andern Begebenheit / den Ernst und Nachdruck bey dero Consilien gebrauchet / daß / was für ein Abscheu auch die Sachen zuweilen gehabt / als solte das Reich in einige Krieges Unruhe verfallen / Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. doch solches alles so gestillet / und als ein Friedliebender König / den Frieden
und

und Ruhe würcklich vor seine Unterthanen und Stände bezubehalten gesucht / und solches zu sein und seines Reiches grössten Reputation / in dessen Obacht die Potentaten und Staaten / welche eine Zeitlang nacheinander in Europa in einem hefftigen und langwierigem Kriege verwickelt gewesen / Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. angemuhtet haben / sich der Friedens Vermittelung zwischen Ihnen anzunehmen / welches hohe und grosse Werck Ihr. höchstsehl. Kön. Majest. auch entgegen nahm / und zu seiner Lebenszeit mit allem Fleisse Ihm angelegen seyn lassen / dabey nichts versäumend / was zur Beforderung dessen dienen könnte ; Allein / weil der Allerhöchste Gott uns zum grössten Betrübnis und Verlust / Ihr. höchstsehl. Kön. Majest. aus diesem zeitlichen / zu sich in das Ewige abzufordern beliebt / so hat bemeldtes Mediation Werck auf Ihr. Kön. Majest. unsern nun regierenden allergnädigsten König beruhen müssen / mit welchem Ihr. Kön. Majest. auch das Glück gehabt / daß durch dero Bewürkung der Friede in der Christenheit wieder gebracht ist. Und weil Ihrer Königl. Majest. erster Anfang des Regiments mit einer so grossen Glückseligkeit bekront worden / daß Ihr. Kön. Majest. nicht allein nun in einem friedlichen Stande dero Erb Reich angetreten / sondern auch zu dero grossen Ehre den Vorzug gehabt / daß Sie das Friedens Werck zwischen so viele mächtige streitende Partheyen befördert haben / so wünschen und bitten wir Gott inniglich / daß Er Ihr. Königl. Majest. Regimente ferner hin glücklich und friedsam machen / und Ihr. Königl. Majest. Raht und Anschläge gesegnen / Ihrer Königl. Majest. selbst zum Vergnügen / derer Reiche und getreuen Unterthanen zum Wohlstand und Frommen.

V.

Ob nun gleich die unvergleichliche Königl. Gnade / Mühe und Beschwer / welche Ihre höchstsehl. Königl. Majest. bey seiner Regimentszeit vor sein Reich und dessen getreue Unterthanen Wohlfahrt / nicht gespahrt haben / bey uns in so lobwürdigen Andencken verwahret ist / daß Sie nimmermehr in einige Vergessenheit kommen kan ; Nichts destoweniger / weil ein jeder unter uns nicht so umbständlich von Ih. höchstsehl. Königl. Majest. berühmten Thaten und Wercke hat können benachrichtiget seyn / sammt wie weislich Ihre Königl. Majest. dero Reiche regieret / ob wir zwar alles mit Verwunderung gesehen und erfahren haben ;

So

So schätzen wir solches so vielmehr vor eine grosse Königl. Gnade / daß J. R. M. durch die uns vorgelesene Secrete Proposition als in einem kurzen Begriff / vorstellen und uns erinnern wollen / dessen / was J. höchstsehl. R. M. unter dero wehrenden Regimentszeit / absonderlich aber von Anno 1680. her zu seines Reichs besten rühmlich gethan / geändert und verordnet haben ; welches alles uns in Verwunderung setzet / wie J. höchstsehl. Königl. Majest. in einer so kurzen Zeit solches alles verrichten und ins Werck stellen können / und würde solches unsern Nachkommen unglaublich vorkommen / wann nicht so viele und grosse Beweißthümer und Zeugnisse vorhanden wären / die solches beglaubigen könnten ; Und können wir Ihrer höchstsehl. Königl. Majest. dasselbe zu einem lobwürdigen Ruhm nachlassen / daß Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. nimmermehr etwas von allen dem versäumet haben / so einiger massen des Reichs aufnehmen und Wohlstand befördern können ; Insonderheit müssen wir nicht vorbegehen / zuerinnern / zu Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. unsterblichen Ruhm / welchergestalt Ihre Königl. Majest. als ein beydes Gottfürchtiger und weiser König / nebst vielen andern fast unzählbaren Dingen / so von Ihr. höchstsehl. R. M. gethan und verordnet worden / zur Ehre Gottes und seiner wahren Kirchen Verweiterung und Erbauung / sammt ungehinterten Bestellung der Gesetze und Rechte / unter seiner Regimentszeit / übersehen / vollentkommen machen und publiciren lassen / die lange Zeit in der Kirchen Gottes begehrte höchstnöthige Kirchen Ordnung ; Gleichergestalt auch in dem weltlichen Wesen meistens das Gesetz Buch verfertigen lassen / wornach ebenfalls in der vorigen Schwedischen Könige Zeiten verlangt worden / aber durch Gottes Schickung gleichsam gestuzet und nachbleiben müssen / damit solches von einem so grossen Könige zu seiner Vollenkommenheit gebracht werden könnte ; neben dem / daß Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. solchergestalt die Gottesfurcht und das Recht zur rechten Grundseule seiner Regierung geleeget hat ; So ist Ihr. Königl. Majest. Regiment in dem übrigen allen glücklich gewesen / indem Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. mercklich des Reichs jährliche Einkünffte und Intraden vermehret / dieselbige vorsichtig disponiret / dero Milice zu Ross und Fusse so eingerichtet / daß dieselben beydes mächtiger un ansehnlicher geworden / als sie jemahln zu vorn gewesen /

B

sen /

fen / wie auch dieselbe auff solchen Fuß gesetzt / daß sie bey allen Zufällen Bestand haben / die See-Macht mit guten und vielen Schiffen / samt tüchtigem Boots-Volcke verstärket / des Reichs Gränzen mit starcken und wohlgebauten Schloßern befästiget / die Artillerie / Zeug- und Pulver-Häuser zum Überfluß / auch die Magazine mit Nothwendigkeit versehen / dero getreuen Unterthanen Aufkommen und Nahrung / nebst dem Handel und Commercien, Seglation und Manufacturen befördert / zugeschweigen alles andern / so Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. aus Liebe und Zuneigung vor dero Unterthanen Wohlfahrt / mit unbeschreiblicher Mühe verordnet und in gut Schick gesetzt / daß / wofern einiges Volk in der Welt Ursache hat zu lieben / zu ehren und zu preisen seine Obrigkeit / so sind wir dazu desto mehr gegen einen so grossen und höchstgeliebten König verbunden / woran es nimmermehr bey uns oder unsern Nachkommen fehlen soll / sondern Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. Name soll bey uns in einen ewigwährenden und Ehren-vollen Andencken schweben ; Wir verpflichten uns auch alles das unverrückt zu halten / was von Ih. höchstsehl. Königl. Majest. zu unsern besten und Wohlfahrt gesetzt und verordnet worden / worüber wir weiter mit unser unterthänigsten Antwort am 25. Tage dieses Monats bey Ihr. Königl. Majest. eingekommen sind.

VI.

Weiln Ihr. Königl. Majest. aus sonderbahrer Gnade beliebt haben / unter andern hochwichtigen Sachen uns nicht allein einen gründlichen Bericht / angehend den schwachen Zustand / darin Ihr. höchstsehl. Königl. Majest. dero Reichs-Staat-Wesen und Defensions-Werck mit allen darzugehörigen Theilen befand / als Ihr. Königl. Majest. Anno 1672. zum Regiment traten / imgleichen die Ursachen dazu / als auch durch welche Mittel und zu welchem Stande Ihre höchstsehl. Königl. Majest. dem Reiche geholffen und auffgerichtet / communiciret / sondern auch uns einen Auszug oder Extract von des Königl. Senats zu ein oder andern Zeit gehaltenen Protocollen über die nachdenckliche Reden und Discursen / so da wieder die Königl. Macht und Mündigkeit geführt worden / vorlesen lassen ; Also abstaten Ihr. Königl. Majest. wir einen allerunterthänigsten Dank / daß Sie allergnädigst uns dessfalls unterrichten zu lassen gefallen wollen ; wie wir denn allezeit verbindlich seyn wollen / die

die unterthänigste Folge / Treue und Gehorsam in acht zu nehmen / als es unsere unterthänige Pflicht von uns erfordert / uns aller Königl. Gnade und Milde würdig zu machen.

VII.

Letztes legen wir einen allerunterthänigsten Dank vor Ihrer Königl. Majest. nieder / vor die uns erzeigte hohe Königl. Gnade / mit welcher Ihrer Königl. Majest. bey dem ersten Anfang Dero Regiments Dero getreue Unterthanen erfreuen wollen ; indem / daß / obgleich Ihrer Königl. Majest. Ursache und grossen Fug haben könten / sowohl zu Ihrer höchstsehl. Königl. Majest. Königl. Begräbniß / als zu Ihr. Königl. Majest. eigenen Crönung / sammt Erbauung des Schlosses / einige Bewilligung von uns zu fordern / worzu wir nach den Lage und Königl. Verordnungen verbunden sind ; So haben nichts destoweniger Ihre Königl. Majest. in Ansehung der Ungelegenheit / die einem oder andern bey diesen Zeiten darüber empfinden würden / Uns mit keiner solchen Contribution beschweren wollen ; Welche hohe Königl. Gnade wir mit aller unterthänigsten Ehrerbietung erkennen / und wollen wir in allen Fällen Ihr. Königl. Majest. mit Eigenthum / Leib und Blut / nach unser unterthänigsten Schuldigkeit zur Hand gehen.

Im übrigen bitten wir allerunterthänigst / daß weiln wir nun zum ersten mahl unter Ihrer Königl. Majest. lobwürdigsten Regiments Zeit zusammen gewesen / und nicht minder Herzens-Freude und Frolocken Ihr. Königl. Majest. würcklich auff den Thron und Stuhl Ihres glorwürdigsten Königl. Herrn Vaters treten und sitzen sehen / wie wir durch Gottes Verleyhung bald erwarten / Ihr. Königl. Majest. als einen gesalbten König zu erkennen ; Ihr. Königl. Majest. wolle uns Dero getreue Unterthanen und Stände in Dero hohe Königl. Gnade und Gunst stets und immer hineingeschlossen seyn lassen / eben wie vor dem / zum Schlusse aus innerlichen getreuen Herzen wünschend / daß Gott der Allerhöchste Ihre Königl. Majest. sammt dem ganzen Königl. Hause mit seiner Göttlichen Gnade / zu allen Zeiten / umbfassen und überschütten wollen / Ihrer Königl. Majest. hohe Königl. Raths schläge / Vorhaben und Thaten / mit vergnügtem Fortgange gesegnen / Dero Regiment glücklich / lobwürdig und sieghafft machen / dem Königl. Thron zum

zum Flor und Befestigung sowohl / als allen Landes Einwohnern zur
Freude / Vergnügen und Erquickung.

Das nun Wir Unterschriebene dieses solchergestalt vor gut be-
funden / bewilliget und beschloffen und haben wollen / das es von uns und
unsern daheim seyenden Witt-Brüdern / wie auch Nachkommen / bestän-
dig und unverbrächlich gehalten und nachgelebet werden soll ; So ha-
ben Wir Nachgeschriebene der Reichs Schweden vermittelte Königin /
wie auch Ihrer Königl. Majest. Raht und Stände / unser und der an-
dern wegen / dieses mit eigener Hand unterschrieben / und unsere eigene
sowohl / als unser Städt- und Creys-Siegel hier unten wissentlich
setzen lassen. So geschehen in Stockholm den 29. Novembr.

Monats / und Jahr nach Christi Geburt ein taus-
send sechs hundert und sieben und
neunzig.

